

Ganzkörperbadeanzug Grundschülerin

bei

islamischer

Beitrag von „Caro07“ vom 17. Juni 2021 19:08

Liebe KollegInnen,

wir haben nun wieder Schwimmen. Das ist bei uns sehr selten und ich habe es so bisher nicht erlebt:

Ein neunjähriges Mädchen meiner 3. Klasse (wird aber dieses Kalenderjahr noch 10) trug einen Ganzkörperbadeanzug mit vollständig bedeckten Armen (Flüchtlingsfamilie, ca. 3 Jahre in Deutschland) und Beinen. Die Haare hatte sie aber offen.

Im Unterricht ist sie ganz normal gekleidet.

Es gibt sonst keine islamischen Kinder in der Klasse und ich hatte das noch nie, dass Grundschulkinder hier schon diese Kleidervorschriften des Islam umsetzen.

Irgendwie fällt sie auf und es ist ziemlich unpraktisch. Leider kann das Mädchen auch nicht schwimmen. Das Kind ist normalerweise angepasst, hilfsbereit, lernwillig und sehr zuverlässig. Einerseits verstehe ich die religiösen, traditionellen Ambitionen, andererseits soll sie irgendwie bei uns ankommen und sich nicht abgrenzen. Ich bin hin und her gerissen, wie ich mich verhalten soll. Was macht ihr in einem solchen Fall? Das ist ein Kind in der Grundschule und noch nicht in der Pubertät. Etwas vor dem anderen Geschlecht zu verbergen, was so der islamische Hintergrund ist, spielt da ja noch keine Rolle.

Akzeptiert ihr das in der Grundschule?

Beitrag von „pepe“ vom 17. Juni 2021 19:18

Zuerst würde ich versuchen, mit den Eltern zu sprechen und die eigenen o. gen. Bedenken klarzumachen. Aber wenn die Eltern unbedingt darauf bestehen, es nicht den Baderegeln im Schwimmbad widerspricht und das Mädchen beim Umziehen alleine damit klarkommt (wir hatten schon einen Fall, dass das Kind am Anfang große Probleme hatte), dann ist es halt so.

Beitrag von „Maylin85“ vom 17. Juni 2021 19:22

Auch in der Grundschule muss sich meines Erachtens niemand unnötig ausziehen. Diese Ganzkörperdinge sind doch extra als Schwimmkleidung konzipiert und immerhin nimmt sie teil und wird nicht von den Eltern komplett rausgehalten. Ich sehe das Problem also nicht. Dass sie damit auffällt, ist ja per se nichts Schlimmes, wenn man in der Klasse (bei Bedarf, sonst eh nicht) kurz erklärt, dass andere Kulturen eben andere Konventionen haben und es unüblich ist, sich im Badeanzug zu zeigen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 17. Juni 2021 19:39

Mir wäre das auch völlig wurscht, was die anhaben, so lange es Badeanzugstoff ist, ist es hygienisch gesehen i.O. Aber ich höre schon Miss Jones' Antwort 😊

Ob man allerdings langsamer schwimmen lernt?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. Juni 2021 20:09

Ich sehe eher da das Problem des Schwimmenlernens, aber sonst: tja, es ist so. Oder macht ihr auch Hinweise darauf, ob die Mädels (und Jungs) in Einteiler, Bikini oder "Tshirt und Short" (aus Badeanzugstoff)?

Ich würde sagen: Sie ist da. Ich bin zwar in der Sekundarstufe aber da schwimmen so viele (muslimischen und nicht muslimischen) Mädels nicht mehr, mit allen möglichen Begründungen, dass man happy sein kann, dass das Mädchen da ist und diese wichtige Kulturtechnik lernt.

Wenn du "Kein Ganzkörperanzug, nur Badeanzug" sagst, hat sie womöglich ab nächster Woche eine Chlorallergie..

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juni 2021 21:59

Natürlich ist dieser Anzug zu akzeptieren, wir hatten dann ein Mädchen, was sogar noch die Kapuze dran hatte, da guckten wirklich nur Füße, Arme und Gesicht raus und nein, es hat beim Tempo des Schwimmenlernens keinen Unterschied gemacht. Sie ist da und darf mitmachen, wir hatten ja schon mal ein Kind, was letztendlich mit Hilfe der Polizei nur teilnehmen konnte, weil lauter gefälschte Atteste vom Vater gebracht wurden, da ist das eindeutig das kleinste Übel!

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. Juni 2021 22:50

Wenn sie selbst nicht darunter leidet, würde ich das nicht groß thematisieren. Das ist für mich wie Ramadan, ihre Religion. Und die ist zu respektieren. Würde ich auch der Klasse so erklären. Die erzählen ja auch vom Fasten und sind stolz, schon mitzumachen.

Allerdings hätte ich schon ein Auge darauf, wie es ihr geht. Gibt ja auch Taucheranzüge, da wundert sich niemand.

Weil jemand Jonesy anspricht. Wette, sie hätte ne Lösung für das Ganze. 😊

Beitrag von „Miss Jones“ vom 17. Juni 2021 23:02

Joa. Verstößt gegen die Badeordnung. Also weg damit. Wenn die Eltern das nicht auf die Reihe bekommen, anbieten mit dem Mädchen einen Badeanzug oder Bikini kaufen zu gehen. Gerade wenn sie noch schwimmen lernt ist so ein Ding kompletter Unsinn (ist es eh), und ich als Lehrerin muss sehen können, was sie ggf falsch macht - das siehst du in so einem Wust nicht. Und da ich das den "Großen" schon nicht erlaube, warum dann den "Kleineren"?

Sorry, da bin ich knochenhart. Hier ist so ein Unsinn nun mal nicht üblich, und das wird hier auch nicht zur Gewohnheit. Gut, Grundschulschwimmen ist idR gemischt, aber was soll der Quatsch? Was tun denn solche Eltern, wenn Sexualkunde aufm Lehrplan steht?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. Juni 2021 23:03

Zitat von Zauberwald

Weil jemand Jonesy anspricht. Wette, sie hätte ne Lösung für das Ganze. 😊

Sie arbeitet aber mit eher postpubertären Mädels.

Und ich finde ihr Vorgehen auch nicht in Ordnung, es ist aber etwas Anderes, 16-18jährige Mädels zu provozieren und sie zum Hinterfragen von Erziehungspunkten zu schubsen (würde ICH da nicht machen wollen, aber eigentlich machen wir es in vielen kleinen Punkten, wenn wir unsere SuS zur Mündigkeit erziehen), oder bei 9-jährigen, insbesondere, wenn ganz klar ist, dass das Mädchen eh in einem kulturellen Riesenspagat aufwächst (ich mache ja einen Unterschied zwischen Kindern der 2., 3. Generation und einem Flüchtlingskind, das vor 3 Jahren noch in einem verbombten, ganz anderen Land lebte. oder einem neu angekommenen Kind, das vor drei Jahren in einer ganz anderen Sprache in einem ganz anderen Land ein Prinzenleben hatte.)

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juni 2021 23:08

Zitat von Miss Jones

Joa. Verstößt gegen die Badeordnung.

Was soll daran gegen die Badeordnung verstößen? Und Wust ist da auch nichts bei den richtigen Anzügen

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 17. Juni 2021 23:10

Hauptsache ist doch, dass sie schwimmen lernt. Und wenn das einzige Problem darin besteht, dass irgendwas anders aussieht als bei anderen, dann thematisiert man das mit 2 Sätzen und gut ist, oder nicht? So ganz verstehe ich die Sorge noch nicht.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juni 2021 23:13

Bei uns wird das genauso wenig thematisiert wie der Bikini mit den Zotteln von J oder der Badeanzug von F oder die Badeshorts im Gegensatz zur Badehose oder UV-Hose usw.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. Juni 2021 23:35

Zitat von Miss Jones

Was tun denn solche Eltern, wenn Sexualkunde aufm Lehrplan steht?

Lernt man denn dabei mehr als wie die Fortpflanzungsorgane heißen und wie die Schwangerschaft abläuft? So war es bei uns.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. Juni 2021 23:37

Zitat von Miss Jones

Joa. Verstößt gegen die Badeordnung.

Steht das tatsächlich irgendwo?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. Juni 2021 23:41

Zitat von samu

Hauptsache ist doch, dass sie schwimmen lernt. Und wenn das einzige Problem darin besteht, dass irgendwas anders aussieht als bei anderen, dann thematisiert man das mit 2 Sätzen und gut ist, oder nicht? So ganz verstehe ich die Sorge noch nicht.

Vermutlich haben sich die Eltern sogar viele Gedanken gemacht, was sie tun sollen. Und dies schien ihnen praktikabel. Sie versuchten etwas, um dem Mädchen den Schwimmunterricht zu ermöglichen, das mit ihrer Religion vereinbar ist.

Beitrag von „kodi“ vom 18. Juni 2021 01:05

Solange alle Badekleidung anhaben, ist doch alles gut.

Ob nun Badehose, Badeshorts, Bikini, Badeanzug oder Burkini ist doch egal.

So sah es übrigens in der Jugend unserer Omas beim Schwimmen aus:



Beitrag von „Caro07“ vom 18. Juni 2021 08:06

Das Mädchen kommt aus der indischen Ecke, der Burkini sitzt nicht wie angegossen, so wie man es auf Bildern sieht, sondern schlägt Falten und bedeckt Arme und Beine vollständig im Gegensatz zu dem oberen Omabild.

Ich habe inzwischen gegoogelt, es gäbe durchaus Badeanzüge für Kinder mit islamischem Glauben, wo wenigstens ein Teil der Beine und die Arme frei wären.

Es war mir fast klar, dass ich eine Diskussion auslöse. Mich hat interessiert, was andere Grundschulen in diesem Fall machen.

Aber wie ich sehe, geht bei den Foristen der Trend dahin, dass man da gar nichts machen soll und die Grundschullehrer, die geantwortet haben, in der Regel auch nichts machen.

Danke für den Aspekt, dass man froh sein kann, dass die Eltern ihre Kinder überhaupt mitschwimmen lassen. Das war neu für mich, dass es vermehrt Versuche gibt sich zu entziehen.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 18. Juni 2021 08:13

...wenn wirklich jemand immer noch meint, Schwimmen zu können sei nebensächlich, dann soll derjenige sich mal gerade jetzt die Lokalnachrichten aus Duisburg "gönnen"...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 18. Juni 2021 08:20

Obwohl ich durchaus die Problematik verstehe, muss man immer zu versuchen, zu reflektieren, ob das Problem, das man sieht, nicht auch teilweise im eigenen Kopf ist.

WENN man so konsequent ist, auch keine Badeshorts (stört auch bei der Bewegung / Wasserwiderstand, Hygienefrage) zuzulassen, oder zB im Sportunterricht schlabbige Jogginghosen, die auch keine richtige Bewegung erlauben, hinterfragt, dann ist es in einer Linie. Aber sonst? Das Mädchen lernt mit ein bisschen mehr Wasserwiderstand schwimmen, ist stolz auf ihre Fortschritte und lernt etwas Wichtiges, um im Sommer ins Schwimmbad oder an den See zu gehen und sorgenfrei zu plantschen.

Ob man es für sich selbst gut findet oder nicht: es ist erlaubt, es ist eine gute zweckmäßige Lösung, ein sportliches Kleidungsstück (auch wenn es nicht "unseren" Maßstäben entspricht).

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 18. Juni 2021 11:02

Diese traurigen Smileys immer! Wacko! Wacko! Hast du auch Argumente, Kollege Lindbergh?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 18. Juni 2021 11:06

Zitat von Caro07

Ich habe inzwischen gegoogelt, es gäbe durchaus Badeanzüge für Kinder mit islamischem Glauben, wo wenigstens ein Teil der Beine und die Arme frei wären.

Dann frag doch die Eltern, ob sowas okay wäre.

Zitat von Caro07

Mich hat interessiert, was andere Grundschulen in diesem Fall machen.

Aber wie ich sehe, geht bei den Foristen der Trend dahin, dass man da gar nichts machen soll und die Grundschullehrer, die geantwortet haben, in der Regel auch nichts machen.

Danke für den Aspekt, dass man froh sein kann, dass die Eltern ihre Kinder überhaupt mitschwimmen lassen. Das war neu für mich, dass es vermehrt Versuche gibt sich zu entziehen.

Das wäre auch eine Frage wert. Wir wissen doch gar nicht, ob sie sonst nicht mitschwimmen dürfte.

Meine Schülerin war übrigens ab Klasse 5 mit längerem Badeanzug unterwegs. Wüsste jetzt aber nicht, wo der Unterschied zur Grundschule liegt. Vielleicht ist es eher das Stadt-Land-Ding, dass man in Berlin alle Arten von Schwimmkleidung kennt und normal findet, auf dem Dorf eher nicht?

Beitrag von „CDL“ vom 18. Juni 2021 11:32

Zitat von Zauberwald

Steht das tatsächlich irgendwo?

Ja, solche Badeordnungen gibt es immer noch, die lassen sich aber ändern, wie ich an meinem früheren Wohnort erlebt habe vor einigen Jahren. Ich halte es für gänzlich falsch Grundschulkindern diese Burkinis aufzuzwingen. Das erwartet nicht einmal der Islam an Verhüllung in dem Alter. Persönlich hat es mich auch immer etwas traurig gemacht, wenn ich im Sommer mit der Tochter einer Freundin schwimmen war, die nur im Burkini mitgekommen ist (Mama ist gar nicht mitgekommen, wegen der männlichen Bademeister während der Frauenschwimmzeit, wollte das ihrem Kind aber keinesfalls verwehren), war aber froh, dass sie so wenigstens mitkommen und mit mir und einer weiteren Freundin erst- GS- schwimmen lernen/üben konnte und später mit mir tauchen gelernt hat und vor allem ganz viel Spaß im Wasser hatte. Wenn der Burkini der Weg ist, dass diese Grundschülerin 1. schwimmen lernen kann, 2. nicht von dieser Klassenaktivität ausgeschlossen ist 3. erleben kann, dass es zu keinen problematischen Vorfällen unter den Mitschüler:innen kommt, nur weil deren Badebekleidung kürzer wäre, dann ist das doch entscheidend, nicht die Badebekleidung an sich.

Nachdem diese Art der Bekleidung in der Grundschule aber nicht aus der Religion begründbar wäre- sondern aus kulturellen Vorstellungen über diese- könntest du dir überlegen Caro, ob ein du ein freundliches Gespräch mit den Eltern führst, aus dem deutlich wird, dass die Schülerin natürlich so teilnehmen kann, du dich aber fragst, ob das in diesem Alter nicht weggelassen/geändert (etwas kürzere Version, wie von dir beschrieben) werden könnte. Stößt vielleicht bei der Schülerin zumindest etwas an, was später einmal irgendwann Früchte trägt, weil sie beginnt bestimmte Vorschriften nicht mehr unhinterfragt hinzunehmen, sondern zu prüfen, ob es diese tatsächlich so in der eigenen Religion gibt und wie sie persönlich damit umgehen möchte, sprich ein kleiner Beitrag zur Mündigkeit der Schülerin.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. Juni 2021 13:08

Zitat von Caro07

es ist ziemlich unpraktisch

Wenn das der sog. Burkini ist, ist er erlaubt. Gab da auch diverse Urteile zu.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 18. Juni 2021 13:15

Zitat von samu

Diese traurigen Smileys immer:wacko: Hast du auch Argumente, Kollege Lindbergh?

Das einzige Argument, weshalb man gegen körperliche und sexuelle Selbstbestimmung von Frauen ist, kann nur sein, dass man Frauen als Menschen 2. Klasse sieht und sie daher nicht über ihren Körper entscheiden könnten.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 18. Juni 2021 13:59

Zitat von Karl-Dieter

Wenn das der sog. Burkini ist, ist er erlaubt. Gab da auch diverse Urteile zu.

...und es gibt Hausordnungen. Die diesen Quatsch völlig zurecht verbieten können. Übrigens auch keine "Schlabbershorts".

Wie gesagt... gar nicht erst einreißen lassen, diese Unart.

Und ich habe diverse muslimische Schülerinnen in Schwimmkursen der Oberstufe. Ja, es sind "Mädchenkurse", aber nur de facto, nicht zwangsweise. Und da kommt keine auf die Idee... und dann Grundschülerinnen... nee. Es gibt Dinge, die man Leuten, die vorhaben, Teil der Gesellschaft zu werden, abgewöhnen muss. Das ist für mich auf einem Level wie, dass "Papa" irgendwas bzgl. Beziehungen oder gar Heirat zu melden hätte...

Kaufberatung geb ich gern, bin wirklich mal mit ner Schülerin dahingehend "shoppen" gewesen, weil Mama einfach nicht wollte..... das Mädchen kam übrigens aus Marokko, und hat sich echt gefreut - und hat ihr im Schwimmunterricht auch irgendwo geholfen, "dazugehören".

Also... tut das keinem Kind an, schon gar nicht solchen kleinen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. Juni 2021 14:04

Zitat von CDL

Nachdem diese Art der Bekleidung in der Grundschule aber nicht aus der Religion begründbar wäre-

Ich halte nichts davon, anderen zu erklären, wie ihre Religion funktioniert, wie dieses oder jenes „richtig“ auszulegen sei. Damit haben sie untereinander schon genug Anlass, sich zu streiten.

Du beziehst dich darauf, dass sich Verhüllungegebot an geschlechtsreife Frauen wendet und dessen Übertragung auf Kinder diese unangemessen sexualisiert. Ja, das sehe ich auch so. Die Gläubigen sehen das womöglich anders. In einer Religion, deren Prophet mit einer Achtjährigen verheiratet war, gelten womöglich andere Maßstäbe.

Wo soll nun die Grenze sein, zwischen den religiösen Regeln, die man anerkennt, und denen, die man nicht als Begründung zulässt? Das Tragen des Ganzkörperbadeanzugs richtet womöglich keinen Schaden an. Die Sozialisierung des Kindes in ein gruseliges Geschlechterrollenbild durchaus. Das sollte der Maßstab sein, nicht die Interpretation einer

Religion.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 18. Juni 2021 14:16

Ich finde es immer wieder erstaunlich, Miss Jones, dass du, die du selbst sehr klare Meinungen vertittst, teilweise radikal in deinen Ansichten bist, anderen absprichst, zu entscheiden, was ihnen radikal wichtig ist. Wieso ist es "Quatsch", was andere eingetrichtert kriegen, was du findest der einzige goldene Weg? Ich würde niemals mit einer Schülerin einen Badeanzug kaufen, wenn die Eltern das rigoros ablehnen.

Sexualerziehung ist etwas anderes, steht im Lehrplan und fertsch ist der Lack. Aber wie lang die Ärmel sein dürfen, damit ein Kind schwimmen darf, geht mich schlicht nichts an. Bei Leistungssport ist es sicher wieder eine eigene Debatte, aber auch da, die Eltern haben die "zuförderst ihnen obliegende Erziehungspflicht" und es ist ihr "natürliches Recht". Wenn du findest, das Kindeswohl sei dadurch gefährdet, dann müsstest du von Rechts wegen beim Jugendamt anklingen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 18. Juni 2021 14:36

Es kann doch auch durchaus sein, dass das Kind aufgrund seiner Erziehung/des Umfelds froh ist, diesen Anzug tragen zu dürfen. Weiß man ja nicht. Vielleicht hat es weniger Probleme damit als wir daraus machen.

Wenn die Schülerin so aufgewachsen ist, ist es für sie vmtl. voll schlimm fast nackt zu sein, wenn sie einen Badeanzug trägt. Es weiß ja niemand, ob sie wirklich dazu gezwungen wird. Vllt. ist es ihre Entscheidung.

Beitrag von „Kris24“ vom 18. Juni 2021 17:44

Zu Grundschule und Burkini, soviel ich weiß, "verlangt" es die Religion, wenn die Menstruation begonnen hat und bei manchen beginnt sie früh (ich war gerade 10, eine Freundin 9 Jahre, ich wäre also vorsichtig mit dem Argument ggü. den Eltern, die "Religion verlangt es nicht".)

Immerhin lernt sie etwas schwimmen (und darüber freut sich meine DLRG-Seele). Dass ihr der Burkini nicht passt, liegt vielleicht auch daran, dass sie ihn geschenkt bekommen hat, dass sie nicht zu schnell heraus wächst, die Dinger sind richtig teuer.

Wir haben einige Mädchen mit verschiedenen "muslimischen Kleidungsvarianten" (teilweise von Anfang an ab Klasse 5). Ich finde es schön, dass sie Abitur machen, studieren dürfen. Beim schwimmen (und Sport allgemein) fehlen sie gehäuft, sonst nie, sie sind sehr fleißig. Wenn zuviel Druck ausgeübt wird, verschwinden sie nach Klasse 10 (und damit nimmt man ihnen viele Möglichkeiten).

Beitrag von „Meer“ vom 18. Juni 2021 18:19

Abgesehen von der ganzen Diskussion hier, möchte ich mal noch eine ganz andere Sichtweise zu bedenken geben. Es gibt sicher auch nicht islamische Mädchen die sich (vielleicht noch nicht in der Grundschule) nicht so wohl fühlen, wenn sie in Badekleidung viel Haut zeigen "müssen". Für diese Mädchen kann diese Form der Badekleidung auch zeigen, hey es gibt da noch was anderes.

Anderes Feld, aber wenn ich da an die Turnerinnen denke die inzwischen auch zum teil lange Anzüge tragen, weil sie sich damit einfach wohler fühlen. Ich finde darum sollte es gehen, den Dingen nachgehen können in einer Form in der man sich wohl fühlt.

Beitrag von „MrsPace“ vom 18. Juni 2021 18:41

Mir wäre das ehrlich besagt vollkommen wurst. Wenn sie mag, kann sie auch im Wintermantel ins Wasser steigen...

Beitrag von „EffiBriest“ vom 18. Juni 2021 18:56

[Zitat von MrsPace](#)

Mir wäre das ehrlich besagt vollkommen wurst. Wenn sie mag, kann sie auch im Wintermantel ins Wasser steigen...

Mir auch! Gerade die zahlreichen Unfälle der letzten Zeit zeigen doch, wie wichtig es ist, schwimmen zu lernen, egal in welchem Outfit. Diese Art von Badekleidung als Quatsch und Unart zu titulieren, finde ich äußerst befremdlich. Sie können auch in solch einer Art der Badekleidung Teil der Gesellschaft werden, es sei denn, man ist als Gegenüber intolerant.

Beitrag von „Seph“ vom 18. Juni 2021 20:01

Zitat von Miss Jones

..und es gibt Hausordnungen. Die diesen Quatsch völlig zurecht verbieten können. Übrigens auch keine "Schlabbershorts".

Dann verweise ich doch mal auf die derzeitige Rechtsprechung zum Thema, auch Hausordnungen dürfen nicht beliebig ausgrenzen, insbesondere nicht bei sonst der Öffentlichkeit zugängigen Lokalitäten. 2019 erst hat das OVG RLP z.B. der Stadt Koblenz untersagt, entsprechende Regelungen in der Haus- und Badeordnung auszuweisen und durchzusetzen. Das grundsätzliche Verbot des Tragens von Burkinis verstößt gegen das verfassungsrechtliche Gleichbehandlungsgebot (siehe OVG RLP, Az. 10 B 10515/19). Das Urteil richtete sich hier im Übrigen gar gegen das erhobene Scheinargument, das Verbot sei zum Gesundheitsschutz anderer Badegäste erhoben worden.

Woher nimmst du also die Gewissheit, dass die Hausordnungen dies "völlig zurecht" verbieten könnten?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 18. Juni 2021 20:35

...weil es kein "Scheinargument" ist.

Außerdem halte ich persönlich *jegliche* Bade"kleidung" für Quatsch, und in einer sinnvoll sozialisierten Gesellschaft wäre sie das auch (Kleidung ist wenn ein Schutz vor Kälte, Hitze oder gefährlichen Substanzen, jeglicher anderer Effekt ist lediglich "anerzogen" und man nicht relevant). Mag radikal klingen, aber strenggenommen sind wir doch ein Gymnasium, oder?

Griechen an die Front...

ich sehe es als die falsche "Message" an, wenn einerseits doch Freiheit vor irgendwelcher Unterdrückung vermittelt werden soll, und auch klar sein muss, dass ein Körper weder etwas schlimmes noch anrüchiges ist, was man denn verstecken müsste - ob du es glaubst oder nicht, aber selbst- und körperbewusste Kinder werden aus genau dem Grunde idR nicht zu "Opfern" irgendwelcher gestörter Individuen. Und da ist das befürworten solcher unsinniger Verkleidungen kontraproduktiv.

Ich kenne übrigens eine ganze Reihe Muslimas,, die das durchaus ähnlich sehen. die auch wissen, dass der Koran ein Kopftuch lediglich zum Gebet andnet, und sonst nicht. Und wenn jetzt kommt "du kennst ja nur Shiiten" - ja sind das denn keine Moslems? Abgesehen davon - nicht nur. Nur mehrheitlich.

ich verweise da immer wieder auf diesen mMn sehr niedlichen Cartoon:

[Kopftuch_Islam_Nudismus_Schule.jpg](#)

Beitrag von „Seph“ vom 18. Juni 2021 21:29

[Zitat von Miss Jones](#)

...weil es kein "Scheinargument" ist.

Doch ist es, denn der Argumentation folgend müssten tatsächlich alle Formen von Badebekleidung verboten werden. Dass du dich dafür aussprichst, ist in Ordnung und spiegelt deine persönliche Meinung wieder, die ich als solche durchaus akzeptieren kann. Das ändert aber nichts daran, dass ein Burkini-Verbot rechtswidrig ist.

Der Cartoon ist natürlich bewusst überspitzt dargestellt. Tatsächlich wäre Nacktheit in diesem Fall nicht grundsätzlich verboten oder gar eine Straftat, könnte aber dennoch nach §118 OWiG zumindest als Ordnungswidrigkeit geahndet werden.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 18. Juni 2021 22:05

Ich fürchte, wenn man einen Streit mit den Eltern anfängt, den man verliert, ist dem Selbstbewusstsein des Mädchens nicht geholfen. Im Gegenteil, der Papa hat ja Recht

behalten...

Beitrag von „Anfaengerin“ vom 18. Juni 2021 22:14

Zitat von MrsPace

Mir wäre das ehrlich besagt vollkommen wurst. Wenn sie mag, kann sie auch im Wintermantel ins Wasser steigen...

Neee Wintermantel fände ich doof - da könnte ich drauf warten, dass ich sie retten muss.

Wenn der Stoff den Badevorschriften entspricht - ja klar. Ich bin froh, wenn die Mädchen schwimmen lernen möchten und dürfen.

Wir waren heute mit Schülerinnen im Schwimmbad (Sek 1) und bis auf ein Mädchen konnten alle schwimmen - das hat es aber versucht und das war wichtig.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 18. Juni 2021 22:14

Könnte man auch davon ausgehen, dass das Mädchen froh und ggf. stolz ist, ihren Anzug zu tragen?

So wie kleine Mädchen froh sind, ein Bikini zu tragen ‚wie Mama‘ oder wie erwachsene Frauen?

Beitrag von „puduhepa“ vom 18. Juni 2021 23:22

Ich überlege mir:

Was wäre, wenn ich in einem Land lebte, in dem nur Lendenschurze getragen werden?

Würde ich meiner (pubertierenden) Tochter erlauben, im Lendenschurz herumzulaufen?

Würde ich ihr nicht zumindest ein T-Shirt überziehen wollen?

Nachdenkliche Grüße

puduhepa

Beitrag von „Lindbergh“ vom 19. Juni 2021 00:13

Die globale Frage ist ja, ob wir möchten, dass Menschen in unserem Land nach streng islamischen Regeln leben oder ob sich das mit unserem Bild von Gleichberechtigung, Freiheit und Demokratie beißt. Im konkreten Fall geht es zwar nur um die Badekleidung bei einem Grundschulkind, aber wie ich [Miss Jones](#) inzwischen kenne, geht es ihr eher darum, wie viel Raum wir in unseren Schulen einer Religion einräumen, in der, und das muss man halt so direkt formulieren, Mädchen und Frauen in der Hierarchie *unter* Männern stehen.

Beitrag von „Seph“ vom 19. Juni 2021 01:18

Zitat von Lindbergh

Die globale Frage ist ja, ob wir möchten, dass Menschen in unserem Land nach streng islamischen Regeln leben oder ob sich das mit unserem Bild von Gleichberechtigung, Freiheit und Demokratie beißt. Im konkreten Fall geht es zwar nur um die Badekleidung bei einem Grundschulkind, aber wie ich [Miss Jones](#) inzwischen kenne, geht es ihr eher darum, wie viel Raum wir in unseren Schulen einer Religion einräumen, in der, und das muss man halt so direkt formulieren, Mädchen und Frauen in der Hierarchie *unter* Männern stehen.

Gerade das Bild von Gleichberechtigung, Freiheit und Demokratie erfordert zwingend, nicht mit Verboten auf "Andersartigkeit" zu reagieren!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 19. Juni 2021 05:24

Zitat von Lindbergh

... nach streng islamischen Regeln ...

Das ist erstmal deine Deutung und Interpretation. Es hat auch vermutlich mit Kultur und eigenen (weitergegebenen) Erfahrungen zu tun. Und ja, natürlich vermischt sich das immer wieder. Und auch ist bekannt, die Menschen unfreiwillig ihre Heimat verlassen (und das ist unfreiwillig, wenn man wegen Krieg oder Armut wegfährt) an die Werte und Normen festhalten, die sie kennen. Es ist deren Schutz und Beständigkeit.

Ich hatte aber eine sehr lange Phase in der Pubertät, wo ich nie kurzärmelig gelaufen wäre. Bei einer Veranstaltung, bei der ich in der 9. Klasse (freiwillig) mitgemacht habe, gab es kurz die Idee, dass es gut wäre, wenn wir alle einheitlich ein weißes TShirt anziehen würden. Ich kann es nicht erklären, aber nach 1-2 mal Nein-sagen bin ich in Tränen ausgebrochen. Ich bin immer noch meinem damaligen Lateinlehrer dankbar, der in dem Moment im Raum war, mit mir zu seinem Spind gelaufen ist, um mir ein Glas Wasser zu geben und das NICHT thematisiert hat. Hätte ich einen anderen Namen oder würde ich ein Kopftuch tragen, oder was auch immer, hätte sich sicher das halbe Lehrerzimmer über den Fall den Maul zerrissen, dass das arme muslimische Mädchen so unterdrückt ist. (Beim Schreiben frage ich mich, ob sie es nicht trotzdem getan haben und auch genau das angenommen haben..).

Beitrag von „CatelynStark“ vom 19. Juni 2021 05:30

Frage an diejenigen, die meinen, Mädchen sollten eher nicht im Burkini schwimmen gehen: Geht es nur darum, oder findet ihr Schwimmsachen vom Stil her wie diese UV-Badanzüge, die jüngere Kinder oft anhaben auch "falsch" oder "unpassend"? Ich meine jetzt, wenn sie gut sitzen, nicht in drei Nummern zu groß.

So wie hier (NEIN, das ist keine Webrung für Amazon, war nur das erste, was ich gefundn habe)

[https://www.amazon.de/HaiDean-Badeanzug-Schwimmanzug-Schutzkleidung-Modernas/dp/B088T7SD7D/ref=sr_1_16?_mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&clid=16&tag=lf-21 \[Anzeige\]](https://www.amazon.de/HaiDean-Badeanzug-Schwimmanzug-Schutzkleidung-Modernas/dp/B088T7SD7D/ref=sr_1_16?_mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&clid=16&tag=lf-21 [Anzeige])

Beitrag von „Anfaengerin“ vom 19. Juni 2021 07:28

Ich mache gerne Sport - würde mich aber in den lange Zeit für Beach-Volleyball oder auch Turnen vorgeschrivenen enganliegenden und sehr knappen Outfits maximal unwohl fühlen und hätte da immer versucht, längere, etwas kaschierendere Kleidung zu tragen, weil ich mich darin wohler fühle. Auch beim Baden kann ich nur in seltenen Fällen einen Bikini tragen (nur dann wenn ich mal ausnahmsweise einigermaßen zufrieden mit meiner Figur bin - also aktuell definitiv nicht) und trage viel lieber einen Badeanzug, gerne mit etwas längerem Bein. Oder - wegen meiner hohen Empfindlichkeit in Bezug auf die Sonne - sogar einen langen dünnen UV-Schutzanzug oder dünnen Neopren.

So lange das alles den Vorschriften für Badekleidung entspricht - würde ich das einem knappen Bikini vorziehen.

Meine Jungs hatten auch in D im Schwimmbad eine Zeitlang lange Badeshorts und obendrüüber UV-Schwimmshirts an. Da hätte ich dem Bademeister was erzählt, wenn er auf "oben ohne" bestanden hätte.

Beitrag von „Anfaengerin“ vom 19. Juni 2021 07:36

Zitat von CatelynStark

Frage an diejenigen, die meinen, Mädchen sollten eher nicht im Burkini schwimmen gehen: Geht es nur darum, oder findet ihr Schwimmsachen vom Stil her wie diese UV-Badanzüge, die jüngere Kinder oft anhaben auch "falsch" oder "unpassend"? Ich meine jetzt, wenn sie gut sitzen, nicht in drei Nummern zu groß.

So wie hier (NEIN, das ist keine Webrung für Amazon, war nur das erste, was ich gefundn habe)

[https://www.amazon.de/HaiDean-Badeanzug-Schwimmanzug-Schutzkleidung-Modernas/dp/B088T7SD7D/ref=sr_1_16?_mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&cri_16&tag=lf-21 \[Anzeige\]](https://www.amazon.de/HaiDean-Badeanzug-Schwimmanzug-Schutzkleidung-Modernas/dp/B088T7SD7D/ref=sr_1_16?_mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&cri_16&tag=lf-21 [Anzeige])

Übrigens - den finde ich cool! Da schau ich mal nach, wie die von der Qualität her sind. Spart nämlich auch einiges an Sonnencreme - und das ist kein Fehler, gerade in Gewässern mit Korallen. Immerhin gibt es mittlerweile mehr "korallenfreundliche" Sonnencreme im normalen Handel

Beitrag von „Kris24“ vom 19. Juni 2021 07:56

ich habe vor vielen Jahren von einer Gemeinschaft (in der Südsee?) gelesen, die völlig nackt bis auf ihre Waden herumlaufen. Als die ersten Touristen kamen, haben sich beide Seiten über die Nacktheit der Anderen den Mund zerissen. Ich denke immer, wie würde ich reagieren (wie meine Mutter oder gar meine Oma), wenn ich dort landen würde. Vielleicht würde ich mich anpassen, aber wohl fühlen, heimisch fühlen würde ich mich (lange Zeit, immer ?) nicht.

Ich habe die deutschen Turnerinnen verstanden, die inzwischen auf lange Kleidung bestehen (ich finde persönlich sogar, es sieht besser aus), andere (z. B. die US-Turnerinnen haben sich neidisch geäußert, wollen es auch, es war bei ihnen genauso ein Tabu-Thema wie bei uns Menstuation etc. (siehe Thread), die sexistischen Sprüche belasten sie auch), ich kenne die Sprüche vieler über die Outfits und die Frauen in Beachvolleyball und Turnen, sie werden auf ihre Outfits reduziert.

Bedeckende Kleidung (in unserer Machowelt) können auch Befreiung sein, wenn nicht ständig auf Busen etc. geachtet wird. Auch an Fastnacht verkleiden sich bei uns (alemannisch) seit Jahrhunderten viele, dass man sie nicht erkennt, und fühlen sich dadurch frei.

Einfach nackt herumlaufen bedeutet für mich keine Freiheit. (Asiatinnen greifen angeblich manchmal zur Maske, wenn sie sich psychisch nicht wohl fühlen, sich nicht schminken, wenn sie sich einfach mal verstecken möchten, wenn sie sich nicht präsentieren wollen. Ich kann das nachvollziehen. Und Freiheit und Toleranz bedeutet, dass andere dies akzeptieren und mir nicht ihre Meinung aufzwingen wollen.)

Beitrag von „tibo“ vom 19. Juni 2021 08:07

Zitat

[G]eh es [...] eher darum, wie viel Raum wir in unseren Schulen einer Religion einräumen, in der, und das muss man halt so direkt formulieren, Mädchen und Frauen in der Hierarchie *unter* Männern stehen.

Ich bin auch dagegen, dass in Schulen Kreuze hängen.

Ansonsten hat Karl-Dieter alles rechtlich wichtige gesagt und dass MissJones deutsche Gerichtsurteile nicht akzeptiert, ist nichts Neues.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 19. Juni 2021 08:09

Zitat von Lindbergh

Die globale Frage ist ja, ob wir möchten, dass Menschen in unserem Land nach streng islamischen Regeln leben oder ob sich das mit unserem Bild von Gleichberechtigung, Freiheit und Demokratie beißt. Im konkreten Fall geht es zwar nur um die Badekleidung bei einem Grundschulkind, aber wie ich Miss Jones inzwischen kenne, geht es ihr eher darum, wie viel Raum wir in unseren Schulen einer Religion einräumen, in der, und das muss man halt so direkt formulieren, Mädchen und Frauen in der Hierarchie *unter* Männern stehen.

Dann müssen wir uns aber genauso überlegen, wie viel Raum wir dem Christentum einräumen. Diese Religion wertet Frauen auch ab und möchte elementare Selbstbestimmung von Frauen unterdrücken.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 19. Juni 2021 08:12

Ich frage mich bei der Diskussion immer...

1. Geht es um Anpassung an "westliche Werte" und was wären die genau? Nack'sch rumlaufen?
2. Geht es um Religion?
3. Geht es um Frauenrechte? Wenn ja, wie erreicht man die? indem man sagt "in Deutschland gelten Regeln x und y"?
4. Wenn ja, also wenn strikte Regeln die Frauenrechte stärken würden, (funktioniert das?) ist es dann nicht Aufgabe der Regierung, diese zu erlassen?
5. Geht es ums "Anderssein", woran man das erkennt und wem was zugestanden wird und warum?
6. Sind die, die solche Sätze formulieren...

Zitat von Lindbergh

... wie viel Raum wir in unseren Schulen einer Religion einräumen, in der, und das muss man halt so direkt formulieren, Mädchen und Frauen in der Hierarchie *unter* Männern

stehen.

... auch die, die sich sonst immer für Gleichberechtigung engagieren und besonders tolerant zu sein meinen?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 19. Juni 2021 08:16

Zitat von samu

1. Geht es um Anpassung an "westliche Werte" und was wären die genau? Nack'sch rumlaufen?

Ich würde jetzt auch das Tragen eines nicht zu viel bedeckenden Badeanzuges oder Bikinis nicht als westlichen Wert sehen, ohne den Europa verloren ist.

Es gibt ja auch noch viele andere Gründe, warum man seinen Körper nicht zeigen möchte (Narben, Hautprobleme, "Probleme" mit der Figur etc.). Wer bin ich denn, dass ich darüber urteilen darf, wer was anziehen sollte? Ich möchte mir doch selbst die Freiheit nehmen, so viel/wenig anzuziehen, wie ich möchte.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 19. Juni 2021 08:19

Ist halt die Frage, man könnte auch sagen, dass sich so viele nicht trauen, einen Bikini zu tragen, liegt am christlichen Sexismus. Alle müssen Bikini tragen, damit endlich alle Mädchen selbstbewusster werden und andere sich daran gewöhnen, nicht mehr über Übergewichtige zu lästern.

Edit: dies ist eine ironisch überspitzte Formulierung, um einen kognitiven Konflikt zu generieren. Ich ergänze das besser, weil offenbar nur Humblebee das verstanden hat 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 19. Juni 2021 08:25

Zitat von samu

Ist halt die Frage, man könnte auch sagen, dass sich so viele nicht trauen, einen Bikini zu tragen, liegt am christlichen Sexismus. Alle müssen Bikini tragen, damit endlich alle Mädchen selbstbewusster werden und andere sich daran gewöhnen, nicht mehr über Übergewichtige zu lästern.

Und wie lange dauert es bis Menschen sich nicht mehr vergleichen? Wie viele Generationen müssen sich (teilweise) unwohl fühlen, weil es andere bestimmen?

(Da glaube ich, dass eher wieder die Rubensfigur schick wird (Übergewichtige nicht beleidigt werden), als das nicht verglichen wird. Und ich möchte auf keinen Fall auf mein Äusseres reduziert werden. Man sagt nicht umsonst, nackt fühlen, wenn man sich nicht mehr geschützt fühlt.)

Beitrag von „yestoerty“ vom 19. Juni 2021 08:32

Ja, genauso werden ja auch Schüler*innen im Sommer mit langen Ärmeln gefragt warum sie kein Tshirt anhaben (schämt sich für ihr Ritzen früher und möchte nicht drüber reden), für ihre lange Hose (will Orangenhaut oder erste Besenreißer nicht zeigen,...) und so weiter. Die nächste hat lange Sachen an, weil sie Magersüchtig ist und friert.

Beitrag von „Caro07“ vom 19. Juni 2021 09:14

Inzwischen habe ich festgestellt, dass sich das Mädchen beim Umziehen vom Sport von den anderen absondert und die integrierte Lehrerumkleide nutzt. Das ist mir bisher deswegen nicht aufgefallen, weil normalerweise immer die Schulbegleitung mit in der Mädchenkabine war und ich eher die Jungs im Blick hatte. Da diese nun fehlt, ist mir das aufgefallen. Ich habe sie daraufhin angesprochen und sagte: "Ich muss." Ich denke, da muss ich jetzt doch einmal mit der Mutter sprechen.

Ich war in mehreren islamgeprägten nordafrikanischen Ländern und ich habe bezüglich der Religion immer mitbekommen, dass Frauen unter sich überhaupt kein Problem sind.

Übrigens: Mancher wird sich wundern, wie vor allem junge Frauen unter Burka und Co gekleidet sind: sehr modebewusst und offen, top geschminkt. Diese Bedeckungen sollen die sexuellen

Reize für andere Männer verdecken. Selbst sichtbare Haare gelten als sexueller Reiz.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 19. Juni 2021 09:20

Zitat von samu

Ist halt die Frage, man könnte auch sagen, dass sich so viele nicht trauen, einen Bikini zu tragen, liegt am christlichen Sexismus. Alle müssen Bikini tragen, damit endlich alle Mädchen selbstbewusster werden und andere sich daran gewöhnen, nicht mehr über Übergewichtige zu lästern.

Ich kenne viele Frauen mit durchaus schlanken Figuren, die keinen Bikini tragen möchten. Auch wenn ich das persönlich nicht so machen würde, muss ich das akzeptieren. Ich würde niemanden dazu zwingen, sich freizügiger zu zeigen als sie es möchten.

Beitrag von „Caro07“ vom 19. Juni 2021 10:10

Jetzt mal unabhängig von meiner Frage:

So lange man (als Frau) selbst bestimmen kann, welche Kleidung man, sofern sie nicht irgendwelchen Bestimmungen widersprechen, trägt, ist das kein Problem. Und es gibt vielerlei Gründe, weshalb Leute eine Kleidung tragen, die mehr Haut bedeckt. Das sind psychische, kosmetische, religiöse oder gesundheitliche Gründe.

Aber über allem muss man die Überschrift schreiben: Es darf nicht erzwungen werden, es muss aufgrund einer freiheitlichen, eigenständigen Entscheidung sein. Und da sind Zweifel bei manchen religiös orientierten Bekleidungen angebracht, vor allem, wenn sie aus Frauen Menschen zweiter Klasse machen.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 19. Juni 2021 10:25

Natürlich, erzwungen werden darf das nicht. Aber im Endeffekt entscheiden Eltern gerade bei jüngeren Kindern, was sie ihnen anziehen (alleine schon dadurch, dass sie es bezahlen und nur diejenige Kleidung kaufen, die ihnen passt). Sind Kinder dann auch gezwungen, den gestrickten Pullover der Oma zu tragen, wenn die Eltern ihnen das vorschreiben? Sollte man dann dagegen auch vorgehen, weil der Pullover dem Kind vielleicht nicht gefällt, nicht passt oder er zu warm ist?

Wir alle müssen nun mal akzeptieren, dass Eltern Entscheidungen für ihre Kinder treffen, die wir nicht gutheißen. Solange das nicht illegal ist oder das Kindeswohl gefährdet, ist das nicht abänderbar.

Beitrag von „Palim“ vom 19. Juni 2021 10:37

Was man im speziellen Fall nicht beurteilen kann, ist die Frage, wie sehr sich das Mädchen wünscht, teilnehmen zu dürfen, und wie viel Kraft und Diskussion es zu Hause gekostet hat. Offenbar hat sich die Familie aber ja irgendwie darauf eingelassen.

Davon abgesehen:

Obwohl alles sehr viel freizügiger scheint, ging bei uns die Tendenz auf den der letzten Klassenfahrten schon dahin, dass immer nur kleine Gruppen von Kindern gemeinsam duschen gehen wollten. Gruppenunterkünfte und „Umziehen vor allen anderen“ findet heute nicht mehr so statt, wie in den 50er oder 70er Jahren.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 19. Juni 2021 10:39

ich kann es mir nicht verkneifen...

Wenn man wenigstens den Religionsunterricht bis zum 14. Lebensjahr verbieten könnte, denn sorry: DIE Entscheidung treffen nunmal die Eltern und da scheint keine*r zu hinterfragen, dass Markus nicht wirklich freiwillig katholisch sein möchte? Dieses Mädchen möchte sicher alles machen, was sie macht. Das ist das Prinzip von Bindung und Erziehung, es ist ihr wichtig, wie ihre Eltern zu sein.

Beitrag von „Kris24“ vom 19. Juni 2021 10:50

Zitat von chilipaprika

ich kann es mir nicht verkneifen...

Wenn man wenigstens den Religionsunterricht bis zum 14. Lebensjahr verbieten könnte, denn sorry: DIE Entscheidung treffen nunmal die Eltern und da scheint keine*r zu hinterfragen, dass Markus nicht wirklich katholisch sein möchte? Dieses Mädchen möchte sicher alles machen, was sie macht. Das ist das Prinzip von Bindung und Erziehung, es ist ihr wichtig, wie ihre Eltern zu sein.

und du meinst das reicht?

Oft sind die Eltern viel strenger, viel verbissener. Genau aus diesem Grund wird ja der Islamunterricht eingeführt. Auf jeden Fall sind sie viel prägender (sieht man auch bei politischen u.a. Ausprägungen). Ich bin ja auch gegen Indoktrination z. B. Rechtsradikaler, Querdenker, ...

Also Erziehung komplett verbieten, Kinder aus Familien reißen, wenn die Richtung nicht genehm ist. Und wer entscheidet, was genehm ist?

(Da fallen mir gerade die Inuits in Kanada, die Aborigines in Australien, die div. Indianervölker in den USA ein. Und es hat immer die Kinder zerstört. Z. B. ist der Alkoholismus besonders verbreitet, die Betroffenen orientierungslos.)

Ergänzung

Bei uns wurde gerade eine junge Frau verurteilt, die sich als Mädchen dem IS angeschlossen hat und von zu Hause ausgerissen ist. Fanatisiert wurde sie weder durch Familie noch durch Islamkunde, sondern durch das Internet. Also auch verbieten?

(Ich weiß, ich überspitze es, aber mich regen die einfachen Lösungen auf. Gerade Aufklärung erscheint mir vom wirkungsvollsten Exzesse zu verhindern. Und dazu zähle ich auch Religionsunterricht in Schulen. Ethik holt keine Kinder ab, die in ihren Familien und/oder im Internet fanatisiert wurden. Das können nur "nicht so fanatisierte Gleichgesinnte", nur sie werden von den Kindern ernst genommen.)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 19. Juni 2021 10:56

nein, das war sarkastisch. Es wollen die Menschen "islamische Unterdrückung der Mädchen" bekämpfen, die selbst an anderer Stelle ein ähnliches Verfahren befürworten.

Ich sage nur: Durch Stigmatisierung verhärtet man das Verhalten nicht nur bei den Eltern (falls

überhaupt) sondern bei den Kindern.

Erst ab der Pubertät und der oft damit einhergehenden Abnabbelung des Elternhauses und einer höheren kognitiven Fähigkeit (und Kritikkompetenz) können viele Jugendliche einen eigenen Weg einnehmen. Den bisherigen behalten oder für sich selbst neue Entscheidungen treffen. Jedem Mädchen, das den Bedarf hat, sich zu lösen, sollte selbstverständlich jede Hilfe angeboten werden (und ein von mir über alles geschätzter Kollege hat schon mal ein Mädchen ins Frauenhaus untergebracht (also in die Wege geleitet) und dann wochenlang Taxi mitgespielt, damit sie zur Schule kommt), ich mische mich nicht ein, ich biete durch meinen Unterricht die Bausteine zum kritischen Hinterfragen der Welt.

Beitrag von „Kris24“ vom 19. Juni 2021 11:05

Zitat von chilipaprika

nein, das war sarkastisch. Es wollen die Menschen "islamische Unterdrückung der Mädchen" bekämpfen, die selbst an anderer Stelle ein ähnliches Verfahren befürworten.

Ich sage nur: Durch Stigmatisierung verhärtet man das Verhalten nicht nur bei den Eltern (falls überhaupt) sondern bei den Kindern.

Erst ab der Pubertät und der oft damit einhergehenden Abnabbelung des Elternhauses und einer höheren kognitiven Fähigkeit (und Kritikkompetenz) können viele Jugendliche einen eigenen Weg einnehmen. Den bisherigen behalten oder für sich selbst neue Entscheidungen treffen. Jedem Mädchen, das den Bedarf hat, sich zu lösen, sollte selbstverständlich jede Hilfe angeboten werden (und ein von mir über alles geschätzter Kollege hat schon mal ein Mädchen ins Frauenhaus untergebracht (also in die Wege geleitet) und dann wochenlang Taxi mitgespielt, damit sie zur Schule kommt), ich mische mich nicht ein, ich biete durch meinen Unterricht die Bausteine zum kritischen Hinterfragen der Welt.

Okay. Dann habe ich dich völlig falsch verstanden. Und ich mache mir auch viele Gedanken, an meiner 1. Schule hatten wir Probleme mit Russlanddeutschen Mädchen bzw. ihren Eltern (Anteil war deutlich über 50 %). Aber da haben wir uns teilweise erfolgreich an die Kirchengemeinden gewandt und auch den Religionsunterricht verwendet.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 19. Juni 2021 11:46

Zitat von chilipaprika

ich kann es mir nicht verkneifen...

Wenn man wenigstens den Religionsunterricht bis zum 14. Lebensjahr verbieten könnte, denn sorry: DIE Entscheidung treffen nunmal die Eltern und da scheint keine*r zu hinterfragen, dass Markus nicht wirklich freiwillig katholisch sein möchte? Dieses Mädchen möchte sicher alles machen, was sie macht. Das ist das Prinzip von Bindung und Erziehung, es ist ihr wichtig, wie ihre Eltern zu sein.

Eben. Kinder mit dem christlichen Glauben zu indoktrinieren ist erlaubt, bei anderen Konfessionen wird das kritisiert. Passt nicht so ganz.

Beitrag von „CDL“ vom 19. Juni 2021 11:57

Zitat von Lindbergh

Die globale Frage ist ja, ob wir möchten, dass Menschen in unserem Land nach streng islamischen Regeln leben oder ob sich das mit unserem Bild von Gleichberechtigung, Freiheit und Demokratie beißt. Im konkreten Fall geht es zwar nur um die Badekleidung bei einem Grundschulkind, aber wie ich [Miss Jones](#) inzwischen kenne, geht es ihr eher darum, wie viel Raum wir in unseren Schulen einer Religion einräumen, in der, und das muss man halt so direkt formulieren, Mädchen und Frauen in der Hierarchie *unter* Männern stehen.

Also statt eine eigene Position verbal explizit zu formulieren bist du jetzt der Sprecher für andere User und erklärst, was diese deines Erachtens meinen? Irgendetwas sagt mir, dass MissJones sehr gut für sich selbst sprechen kann und dich dafür nicht braucht. Du solltest umgekehrt erst einmal selbst lernen, was Gleichberechtigung heißt, ehe du dir anmaßt, dich zum Verteidiger von Frauenrechten aufzuschwingen. Das ist vor dem Hintergrund deiner sonstigen paternalistisch eingefärbten Beiträge völlig unglaublich und schlichtweg lächerlich.

Beitrag von „Anfaengerin“ vom 19. Juni 2021 12:03

Zitat von chilipaprika

ich kann es mir nicht verkneifen...

Wenn man wenigstens den Religionsunterricht bis zum 14. Lebensjahr verbieten könnte, denn sorry: DIE Entscheidung treffen nunmal die Eltern und da scheint keine*r zu hinterfragen, dass Markus nicht wirklich freiwillig katholisch sein möchte? Dieses Mädchen möchte sicher alles machen, was sie macht. Das ist das Prinzip von Bindung und Erziehung, es ist ihr wichtig, wie ihre Eltern zu sein.

da hilft aber der Religionsunterricht in der Schule gar nicht. Das wird in den Familien sehr früh und selbstverständlich vermittelt, verstärkt durch die Koranschule und die restlichen Verwandten bis zu Onkels und Cousins.

Beitrag von „CDL“ vom 19. Juni 2021 12:10

Zitat von Anfaengerin

(...) Das wird in den Familien sehr früh und selbstverständlich vermittelt, verstärkt durch die Koranschule und die restlichen Verwandten bis zu Onkels und Cousins.

Koranschule, Kinderkirche, gemeinsames Beten vor dem Essen/Schlafengehen/... - religiöse Unterweisung gibt es in allen Religionen und allen religiös geprägten Familien.

Beitrag von „Anfaengerin“ vom 19. Juni 2021 12:12

Zitat von Fallen Angel

Eben. Kinder mit dem christlichen Glauben zu indoktrinieren ist erlaubt, bei anderen Konfessionen wird das kritisiert. Passt nicht so ganz.

Aber das erlebe ich im heutigen Religionsunterricht ganz anders - zumindest in dem den ich kenne. Da ist von Indoktrination nicht viel zu merken - es ist eher ein Werteunterricht, der auch kritischen Fragen nicht abgeneigt ist.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 19. Juni 2021 12:15

Und bei den Christen spielt das ganze Umfeld keine Rolle, dass die Kids unbedingt die Kommunion und in die Messe wollen?

Dass die Oma selbst gerne in die Messe geht?

Dass der nette Pfarrer den Sommercamp am Strand begleitet?

Dass es einen Kinogutschein am Ende des Jahres für die Ministrant*innen gibt?

Dass man Anerkennung und Wertschätzung erfährt, wenn man zum Chor der Kirche oder für die Waisenkinder Geld sammelt? (Sternsinger)

Wir driften ab, und ja, (alle) Religionen haben Gefahrenpotenziale.. aber die deutsche Mehrheitsgesellschaft macht in grober Unkenntnis der Rahmenbedingungen und in vollem Verdrängen der _eigenen_ Entwicklung und ähnlichen Rahmenbedingungen Annahmen, die meistens nicht haltbar sind.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 19. Juni 2021 12:17

Zitat von Anfaengerin

Aber das erlebe ich im heutigen Religionsunterricht ganz anders - zumindest in dem den ich kenne. Da ist von Indoktrination nicht viel zu merken - es ist eher ein Werteunterricht, der auch kritischen Fragen nicht abgeneigt ist.

Und im islamischen RU hast du wie oft gesessen, um einen Vergleich zu machen?

Und der Kommunktionskurs hat nichts mit Unterweisung zu tun sondern nur Werten?

Beitrag von „Palim“ vom 19. Juni 2021 12:37

Zitat von chilipaprika

Wenn man wenigstens den Religionsunterricht bis zum 14. Lebensjahr verbieten könnte,

Das wäre dann wieder eine andere Debatte in einem anderen Forum.

Es bis zum Alter von 14 zu verbieten, sich in der Schule mit Weltanschauungen zu beschäftigen, halte ich für grundfalsch. Besser wäre es, alle Schüler in diesen Unterricht einzubeziehen, gerade damit sie Unterschiedliches erfahren.

Vielleicht erfahren SchülerInnen das auch über das Miteinander, dass jemand sich nicht den Mode-Konventionen beugt, dies womöglich aus kulturellen oder familiär-religiösen Gründen tut, aber man dennoch gemeinsam schwimmen kann und man gemeinsames findet, das nicht spaltet, sondern verbindet.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 19. Juni 2021 12:48

Zitat von Anfaengerin

Aber das erlebe ich im heutigen Religionsunterricht ganz anders - zumindest in dem den ich kenne. Da ist von Indokrination nicht viel zu merken - es ist eher ein Werteunterricht, der auch kritischen Fragen nicht abgeneigt ist.

Da habe ich andere Erfahrungen gemacht, die aber sicher nicht repräsentativ sind. Freut mich, wenn es bei dir anders läuft, so ist es auch richtig. Man kann Kinder (oder allgemein Menschen) nicht zu einem Glauben zwingen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 19. Juni 2021 12:48

ich merke, ich habe es nicht deutlich formuliert:

"wir" unterstellen einem 10-jährigen Mädchen Indoktrinierung, weil sie eine islamische Kleidung trägt und also etwas macht, wo wir davon ausgehen, dass sie es selbst nicht entscheiden kann, stellen uns aber nicht die Frage, ob Markus alt genug ist zu entscheiden, ob er im katholischen Religionsunterricht sitzen möchte.

Absolut unabhängig davon, wie der Unterricht am Ende ausgestaltet ist, er ist nunmal (in der

Regel, und in meinem Bundesland) konfessionsgebunden.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 19. Juni 2021 12:51

Zitat von Palim

Das wäre dann wieder eine andere Debatte in einem anderen Forum.

Es bis zum Alter von 14 zu verbieten, sich in der Schule mit Weltanschauungen zu beschäftigen, halte ich für grundfalsch. Besser wäre es, alle Schüler in diesen Unterricht einzubeziehen, gerade damit sie Unterschiedliches erfahren.

Vielleicht erfahren SchülerInnen das auch über das Miteinander, dass jemand sich nicht den Mode-Konventionen beugt, dies womöglich aus kulturellen oder familiär-religiösen Gründen tut, aber man dennoch gemeinsam schwimmen kann und man gemeinsames findet, das nicht spaltet, sondern verbindet.

Der klassische Religionsunterricht ist aber kein Werteunterricht, sondern soll primär die jeweilige Religion vermitteln. Andere Religionen oder die Kritik an der jeweiligen Religion sind bestenfalls Randthemen, aber nicht der Schwerpunkt.

Den Umgang mit Weltanschauungen lernt man eher in einem neutralen Religions- oder Ethikunterricht. Nicht in einem Unterricht, in dem die Lehrkräfte durch die Religionsgemeinschaften ausgewählt/angenommen werden müssen, um unterrichten zu dürfen.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 19. Juni 2021 12:52

Zitat von Palim

Vielleicht erfahren SchülerInnen das auch über das Miteinander, dass jemand sich nicht den Mode-Konventionen beugt, dies womöglich aus kulturellen oder familiär-religiösen Gründen tut, aber man dennoch gemeinsam schwimmen kann und man gemeinsames findet, das nicht spaltet, sondern verbindet.

Die Schülerin von [Caro07](#) kann doch mitschwimmen, sie trägt nur ein anderes Outfit, wie sicher auch ihre Klassenkameradinnen nicht alle denselben Schwimmanzug anhaben.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 19. Juni 2021 13:07

chilipaprika: Ich finde es problematisch, dass du hier versuchst, Islam und Christentum gleichzustellen. In der Theorie gibt es von beidem liberale und konservative Vertreter, aber in Deutschland, ein christlich geprägtes Land, dominieren doch die liberalen Ansätze. Im Vergleich dazu ist der Islam eine Religion mit vielen Verboten, was schlichtweg mit unserem Freiheitsbegriff kollidiert. Ich schaue in letzter Zeit gerne mal die Videos von Ninja Mummy, in denen sie erklärt, was man alles im Islam darf und was nicht. Aus einem rein theologischen Blickwinkel zweifelsfrei interessant, aber ich sehe einfach in vielen Punkten keine Vereinbarkeit mit unseren westlichen Werten.

Beitrag von „Seph“ vom 19. Juni 2021 13:18

Zitat von Lindbergh

Ich finde es problematisch, dass du hier versuchst, Islam und Christentum gleichzustellen. In der Theorie gibt es von beidem liberale und konservative Vertreter, aber in Deutschland, ein christlich geprägtes Land, dominieren doch die liberalen Ansätze. Im Vergleich dazu ist der Islam eine Religion mit vielen Verboten, was schlichtweg mit unserem Freiheitsbegriff kollidiert.

Zum Einen: Islam und Christentum sind relativ nah verwandte Religionen, die insbesondere im Sinne unseres Grundgesetzes durchaus gleichzustellen sind. Insbesondere ist die freie Religionsausübung zu gewährleisten. Deinem Argumentationsansatz, der Ausübung von Religion mit Verboten zu begegnen, weil sie viele Verbote mit sich bringt, mag ich nicht folgen. Meines Erachtens liegt die Stärke unserer Gesellschaft gerade in einem gelebten Pluralismus, in dem man anderen Wertvorstellungen sicher nicht folgen muss, diese aber auch einmal stehen lassen und tolerieren kann.

Gerade die Erfahrung von gelebter Pluralität und die Möglichkeit am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen gilt auch als eine der wesentlichen Säulen zur Prävention von Radikalisierung. Hier im konkreten Fall dem Mädchen die Teilnahme am Schwimmen zu untersagen - was wie gesagt ohnehin rechtswidrig wäre - führt mit Sicherheit nicht zu einer Werteveränderung ihrer Familie, sondern eher zur weiteren Abgrenzung. Damit erweist man sowohl ihr als auch der Gesellschaft insgesamt einen Bärendienst.

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. Juni 2021 13:25

Zitat von Lindbergh

unseren westlichen Werten

Irgendwie wirfst du heute für meinen Geschmack mal wieder viel zu oft mit "wir" und "unseren" um dich. Ich möchte dich bitten, das zu unterlassen und hier nicht für "uns" andere User*innen zu sprechen!

(siehe auch Post 65 von [CDL](#))

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 19. Juni 2021 13:26

Zitat von Lindbergh

chilipaprika: Ich finde es problematisch, dass du hier versuchst, Islam und Christentum gleichzustellen. In der Theorie gibt es von beidem liberale und konservative Vertreter, aber in Deutschland, ein christlich geprägtes Land, dominieren doch die liberalen Ansätze. Im Vergleich dazu ist der Islam eine Religion mit vielen Verboten, was schlichtweg mit unserem Freiheitsbegriff kollidiert. Ich schaue in letzter Zeit gerne mal die Videos von Ninja Mummy, in denen sie erklärt, was man alles im Islam darf und was nicht. Aus einem rein theologischen Blickwinkel zweifelsfrei interessant, aber ich sehe einfach in vielen Punkten keine Vereinbarkeit mit unseren westlichen Werten.

Ich finde es nicht besonders liberal, wenn auch aufgrund von Kirchen Abtreibungen immer noch verboten sind und somit Frauen kriminalisiert werden, wenn sie über ihren Körper bestimmen. Liberal ist es sicher auch nicht, wenn Kirchenbeschäftigte sich an Kindern vergehen und das nicht aufgeklärt, sondern vertuscht wird. Auch sind Kirche und Staat längst nicht getrennt, auch nicht liberal.

Auch das Christentum verbietet viele Dinge, die heute alltäglich sind. Außerdem gehören Missionierungen ganz klar zur Aufgabe eines "guten Christen" dazu, also das Aufdrängen seiner Religion auf Menschen, die damit eventuell nichts zu tun haben möchten.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 19. Juni 2021 13:27

Soll ich eher von "meinen" westlichen Werten reden, oder was schlägst du alternativ vor?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 19. Juni 2021 13:27

Zitat von Fallen Angel

Dann müssen wir uns aber genauso überlegen, wie viel Raum wir dem Christentum einräumen. Diese Religion wertet Frauen auch ab und möchte elementare Selbstbestimmung von Frauen unterdrücken.

Plattenspieler , was findest du daran verwirrend? Ich könnte dir gerne erklären, wie das Christentum seit Jahrhunderten Frauen unterdrückt.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 19. Juni 2021 13:29

Zitat von Lindbergh

Soll ich eher von "meinen" westlichen Werten reden, oder was schlägst du alternativ vor?

Deine persönlichen Werte dürften leider (wie auch die persönlichen Werte von jedem Anderen) kaum Relevanz für die Anerkennung von Religionen haben. Aber es ist schon interessant, wieso du denkst, dass das Christentum mit den Werten des GG vereinbar wäre.

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. Juni 2021 13:32

Zitat von Lindbergh

Soll ich eher von "meinen" westlichen Werten reden, oder was schlägst du alternativ vor?

Ja, wenn du von *deinen* Wertvorstellungen sprichst, würdest du uns zumindest nicht alle in einen Topf werfen. Denn ich persönlich kann mit solchen Pauschalisierungen wie "(unsere) westlichen Werte" nichts anfangen.

Beitrag von „Palim“ vom 19. Juni 2021 13:36

Zitat von Fallen Angel

Die Schülerin von Caro07 kann doch mitschwimmen, sie trägt nur ein anderes Outfit, wie sicher auch ihre Klassenkameradinnen nicht alle denselben Schwimmanzug anhaben.

Ja,

und alle anderen schwimmen auch im gleichen Becken und erleben, dass man nicht den hipsten Badeanzug braucht und dass man selbst mit vielleicht unverständlichen religiös (oder anderweitig) beeinflussten Vorschriften schwimmen lernen kann und mit anderen gemeinsam etwas unternehmen kann.

Vielleicht erfährt man darüber eben auch, dass es zwar Hürden gibt, aber eben auch Kompromisse, die helfen, diese zu überwinden oder wenigstens zu mindern.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 19. Juni 2021 13:44

Humblebee : Ich versuch's. Kreuzige mich nicht, wenn ich im Eifer des Gefechts doch einmal von "wir" schreibeb sollte!

Fallen Angel : Alles, was moderat gelebt wird, ist mit unserem Gesetz vereinbar. Schwieriger sind extreme oder pedantische Positionen. Hier in der Region sind die meisten Muslime vergleichsweise modern eingestellt. Ich weiß aber, dass es in Deutschland muslimische Gemeinden gibt, die den Glauben sehr konservativ auslegen. Und ob gerade junge Frauen das immer so wollen, da habe ich meine Zweifel.

Beitrag von „Palim“ vom 19. Juni 2021 13:46

Zitat von Fallen Angel

Der klassische Religionsunterricht ist aber kein Werteunterricht, sondern soll primär die jeweilige Religion vermitteln. Andere Religionen oder die Kritik an der jeweiligen Religion sind bestenfalls Randthemen, aber nicht der Schwerpunkt.

Den Umgang mit Weltanschauungen lernt man eher in einem neutralen Religions- oder Ethikunterricht.

Ja, sehe ich auch so.

Obwohl auch ich Religion studiert habe und unterrichten kann und darf, bin ich der Meinung, dass ein gemeinsamer Unterricht aller SchülerInnen in der Schule sinnvoller wäre.

Tatsächlich bietet das Curriculum eine Menge Möglichkeiten auch andere Religionen und andere Ansichten in den Unterricht einzubinden und ich finde wichtig, dass man sich überhaupt darüber austauscht. Das hat aber - wie so vieles - immer auch regionale Bedingungen: Meine SchülerInnen sind zwar getauft, haben aber sonst keine Berührung mit Religion, kennen die grundlegendsten Inhalte der eigenen Religion nicht, sind aber ebenso gar nicht mit diesen Gedanken und Ansichten aktiv konfrontiert oder einbezogen. Die Teilnahme am Religionsunterricht scheint der einzige Berührungspunkt mit Religion zu sein, vielleicht noch der Kirchbesuch zu Weihnachten.

Mir ist es wichtig, dass sie überhaupt ein Verständnis für die Fragen und Ansichten entwickeln, die von Religionen oder anderen Gemeinschaften besetzt sind, und dass sie dabei auch lernen, dass nicht jeder der gleichen Meinung ist - und auch nicht sein muss, AUCH nicht im Religionsunterricht, selbst wenn er konfessionell gedacht ist.

Beitrag von „Palim“ vom 19. Juni 2021 14:01

Zitat von Fallen Angel

Auch das Christentum verbietet viele Dinge, die heute alltäglich sind. Außerdem gehören Missionierungen ganz klar zur Aufgabe eines "guten Christen" dazu, also das Aufdrängen seiner Religion auf Menschen, die damit eventuell nichts zu tun haben

möchten.

"Das Christentum", das du siehst, ist zum Glück nicht "das Christentum", zu dem ich mich gehörig fühle.

Auch da gibt es viele Unterschiede und ich wünsche mir mehr Differenzierung, die ich auch anderen Religionen entgegenbringen kann.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 19. Juni 2021 14:02

Zitat von Fallen Angel

Ich könnte dir gerne erklären, wie das Christentum seit Jahrhunderten Frauen unterdrückt.

Ich könnte dir gerne erklären, wie das Christentum mehr als jede andere Weltanschauung für die Gleichberechtigung und die Würde der Frauen getan hat.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 19. Juni 2021 14:10

Zitat von Palim

Ja,

und alle anderen schwimmen auch im gleichen Becken und erleben, dass man nicht den hippsten Badeanzug braucht und dass man selbst mit vielleicht unverständlichen religiös (oder anderweitig) beeinflussten Vorschriften schwimmen lernen kann und mit anderen gemeinsam etwas unternehmen kann.

Vielleicht erfährt man darüber eben auch, dass es zwar Hürden gibt, aber eben auch Kompromisse, die helfen, diese zu überwinden oder wenigstens zu mindern.

Sorry, dann hatte ich deine Aussage falsch verstanden. Ich stimme dir natürlich zu.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 19. Juni 2021 14:11

Zitat von Lindbergh

Humblebee : Ich versuch's. Kreuzige mich nicht, wenn ich im Eifer des Gefechts doch einmal von "wir" schreibeb sollte!

Fallen Angel : Alles, was moderat gelebt wird, ist mit unserem Gesetz vereinbar. Schwieriger sind extreme oder pedantische Positionen. Hier in der Region sind die meisten Muslime vergleichsweise modern eingestellt. Ich weiß aber, dass es in Deutschland muslimische Gemeinden gibt, die den Glauben sehr konservativ auslegen. Und ob gerade junge Frauen das immer so wollen, da habe ich meine Zweifel.

Frauen Abtreibungen verwehren zu möchten (das ist der Konsens der Katholischen Kirche), Homosexuelle als minderwertig anzusehen und Frauen nur wegen ihres Geschlechts den Zugang zu Ämtern zu verweigern ist extrem und pedantisch.

Beitrag von „CDL“ vom 19. Juni 2021 14:12

Zitat von Lindbergh

Soll ich eher von "meinen" westlichen Werten reden, oder was schlägst du alternativ vor?

"Ich denke, dass..."/ "Ich bin der Überzeugung, dass..."/ "Meine Vorstellung westlicher Werte beinhaltet vor allem..."/ "Besonders wichtig ist mir....., deshalb halte ich auch für kritisch/problematisch/....". Sprich für dich, formuliere das sprachlich entsprechend und versuch nicht deine individuellen Wertvorstellungen prinzipiell zu verallgemeinern, statt diese erst einmal nur für dich ganz persönlich zu formulieren und das Risiko einzugehen, dass sich herausstellt, dass das wirklich nur deine Vorstellung ist und keine verallgemeinerbare Haltung-egal was du dir vorstellen magst oder in deinem privaten Umfeld üblich sein mag.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 19. Juni 2021 14:13

Zitat von Plattenspieler

Ich könnte dir gerne erklären, wie das Christentum mehr als jede andere Weltanschauung für die Gleichberechtigung und die Würde der Frauen getan hat.

Da würden mir ganz viele andere Weltanschauungen einfallen, die alle Geschlechter als gleichberechtigt ansehen, z. B. Atheisten und Agnostiker.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 19. Juni 2021 14:21

Ein lachender oder verwirrter Smiley bei manchen Themen und Usern ist für mich eine Auszeichnung. 

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. Juni 2021 14:28

Zitat von Fallen Angel

Ein lachender oder verwirrter Smiley bei manchen Themen und Usern ist für mich eine Auszeichnung. 

Und mit manchen erübrigt sich auch jegliche Diskussion über bestimmte Themen  ...

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 19. Juni 2021 14:36

Zitat von Fallen Angel

Ein lachender oder verwirrter Smiley bei manchen Themen und Usern ist für mich eine Auszeichnung.

Sehe ich ebenso.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 19. Juni 2021 15:28

Wahrscheinlich ist es für ihre Eltern so wie wenn wir unsere Töchter nackt zum Schwimmunterricht schicken sollen, weil wir auf eine Insel ausgewandert sind wo man das macht. Obwohl, blöder Vergleich. Auf einer Insel sähe ich wohl kein Problem irgendwie.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 19. Juni 2021 15:40

Caro: Wahrscheinlich hat sie den Anzug irgendwo her geschenkt bekommen, weil er so viel zu groß ist. Vllt. könnte man die Eltern wirklich auf alternative, angenehmere Modelle ansprechen, aber wahrscheinlich sind diese Burkinis ganz schön teuer. Obwohl, ich habe jetzt nachgeschaut, bei amazon kosten die zwischen 20 und 40 €, also auch nicht mehr als ein Badeanzug.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 19. Juni 2021 16:16

Zitat von Plattenspieler

Ich könnte dir gerne erklären, wie das Christentum mehr als jede andere Weltanschauung für die Gleichberechtigung und die Würde der Frauen getan hat.

Mach mal.

Beitrag von „Anfaengerin“ vom 19. Juni 2021 16:28

Zitat von chilipaprika

Und im islamischen RU hast du wie oft gesessen, um einen Vergleich zu machen?

Und der Kommunionskurs hat nichts mit Unterweisung zu tun sondern nur Werten?

zwei Sachen - ich bin evangelisch und kann mit Kommunion nichts anfangen. Aber - ich kenne den evangelischen Religionsunterricht sehr gut - zumindest den im Gym. - und dort auch Ethik und kath. Religion. Da ist wirklich im Lehrplan und auch in der Realität nichts mit dem Unterstellten.

Und - es gibt an sich keinen islamischen RU - zumindest keine einheitliche Linie. Von dem was in manchen Bundesländern über DITIB-nahe Org. abgehalten wird, (weiß nicht, ob das noch aktuell ist) - würden sich meine muslimischen Freunde sehr distanzieren.

Beitrag von „Seph“ vom 19. Juni 2021 16:33

Zitat von Plattenspieler

Ich könnte dir gerne erklären, wie das Christentum mehr als jede andere Weltanschauung für die Gleichberechtigung und die Würde der Frauen getan hat.

Da wäre ich auch mal gespannt. Während Frauen in frühchristlichen Gemeinden weitgehend gleichberechtigt gewesen sein mögen, findet man in Schriften der frühen Kirche und des Neuen Testaments wieder ziemlich "traditionelle" Haltungen zur Stellung der Frau. Die von dir in diesem Zusammenhang schon einmal ins Feld geführte Hochschätzung einzelner Frauen (z.B. Maria Magdalena) kann dabei nicht verschleiern, dass die Sichtweise auf Frauen als Quelle der Sünde nicht gerade zu gleichberechtigtem Umgang mit beiden Geschlechtern führte. Ein Ausdruck dessen ist auch der hier bereits einmal diskutierte Ausschluss von Frauen aus Priestertum und Entscheidungspositionen, insbesondere in der katholischen Kirche.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 19. Juni 2021 16:36

Zitat von Zauberwald

Wahrscheinlich ist es für ihre Eltern so wie wenn wir unsere Töchter nackt zum Schwimmunterricht schicken sollen, weil wir auf eine Insel ausgewandert sind wo man das macht. Obwohl, blöder Vergleich. Auf einer Insel sähe ich wohl kein Problem irgendwie.

Ungewöhnliches Beispiel, ich hätte die Geschichte einfach andersherum betrachtet: Was passiert, wenn wir in deren Heimatländer auswandern würden und unsere Töchter dort Schwimmunterricht hätten. *Ich* würde dann durchaus möchten, dass meine Töchter diese Ganzkörperbadeanzüge tragen, da es zur dortigen Kultur eben dazugehört.